

29.06.02

Aar-Bote

RHEIN MAIN PRESSE



Das Kelterhaus des Obst- und Gartenbauverein Strinz-Margarethä an der Aubachhalle geht seiner Vollendung entgegen. Gebaut wird es ausschließlich in Eigenleistung von Mitgliedern und Helfer des Vereins, seit August 2001 sind sie hier im Einsatz. Am 29. September diesen Jahres soll im Rahmen des Kelterfestes die Einweihung gefeiert werden.
Bild: wita/Martin Fromme

Das Keltern nimmt schon fast Volksfestcharakter an

Aktiver Obst- und Gartenbauverein: Anbau an Aubachhalle / Fest geplant

STRINZ-MARGARETHÄ - Seit gut einem Jahr arbeiten Mitglieder, Freunde und freiwillige Helfer des Obst- und Gartenbauverein Strinz-Margarethä an einem Anbau der Aubachhalle. Hier haben sie ein stattliches Kelterhaus mit Vereins- und Schulungsraum und „nebenbei“ auch gleich noch ein Stuhl-Lager für die gemeindeeigene Halle gebaut. Am 29. September soll das Projekt mit dem Kelterfest eingeweiht werden.

Von unserem
Redaktionsmitglied
Alfred Christ

Gegründet wurde der Obst- und Gartenbauverein 1993, wobei der Obstanbau und Verwertung der Früchte sich schnell zum Schwerpunkt der Aktivitäten entwickelte. 1994 bereits konnte der Verein eine gebrauchte Kelter erwerben, die wird seither eifrig genutzt, das Keltern nimmt inzwischen schon Volksfestcharakter an. Als problematisch erwies sich aber auf Dauer der ständige Auf- und Abbau der Kelteranlage, schließlich müssen auch Vorschriften der Lebensmittelhygiene beachtet werden und so entstand die Idee, ein festes Kelterhaus zu bauen.

Da passte es prima, dass die Gemeinde Hohenstein einen Anbau an die Aubachhalle plante. Man kam überein, den Anbau so auszulegen, dass der Verein dort sein festes Kelterhaus mit Nebenräumen errichten könnte. Die Gemeinde ließ dann die Pfahlgründung und die massive Bodenplatte bauen. Das kostete wegen des weichen Untergrundes im Aubachtal rund 60 000 Mark, eine Summe, die der Verein nicht hätte aufbringen können. Alles anderer aber erledigten die Mitglieder und Helfer des Obst- und Gartenbauvereins in Eigenleistung. Sie mauerten der Rohbau hoch, errichteten das Flachdach und erledigten

auch die komplette Installation der Versorgungsleitungen und der Gasheizung.

Etwa 40 Leute halfen bisher in wechselnder Besetzung beim Bau, berichteten der 1. Vorsitzende Christian Rzeznik und sein „Vize“ Bernd Scheliga. Der „harte Kern“ der Baugruppe erhielt in den verschiedenen Phasen des Baus immer wieder Verstärkung von Fachhandwerkern, die ihr Wissen und Werkzeuge in den Dienst der Sache stellten, ohne dass man sie lange bitten und betteln musste. Übrigens, auch der Ortsvorsteher von Strinz-Margarethä, Lothar Meyer, packt kräftig mit an.

Reportage

Seit fast einem Jahr nun ist die fleißige Truppe in der Regel zweimal die Woche und nahezu jeden Samstag an dem Bau zugange, einige tausend Stunden haben sie hier schon zugebracht. Inzwischen sieht man, was sie geschaffen haben.

Das Gebäude mit einer Gesamtfläche von rund 110 Quadratmetern (dazu kommen weitere 25 für das der Halle zugeordnete Stuhllager) bietet im geräumigen Hauptraum Platz für die dauerhafte Aufstellung der Kelter. Auch eine Saft-Einkochanlage ist schon eingepplant, damit die Obstbesitzer nach dem Keltern gleich ihren eigenen Apfelsaft, sterili-

siert in Flaschen abgefüllt, mit nach Hause nehmen können.

Direkt nebenan ist der Vereins- und Schulungsraum. Hier sollen interessierte Obstbaumbesitzer Informationen zur Pflege ihrer Bäume und Verwertung des Obstes erhalten. Die Aktiven des Obst- und Gartenbauvereins wollen nämlich nicht nur das seit Generationen erworbene Wissen um den Obstanbau bewahren und weitergeben. Sie besuchen regelmäßig auch Lehrgänge auf der Gartenbauakademie in Wiesbaden, um sich mit den neuesten Forschungserkenntnissen vertraut zu machen und um auch dieses weiter zu vermitteln. Daneben denkt man auch schon an die Erweiterung der Aktivitäten, etwa das Einmachen von Sauerkraut im Herbst.

Das Kelterhaus beinhaltet auch noch eine kleine Küche und einen Lagerraum. Das alles geht nun der Fertigstellung entgegen und die freiwilligen Handwerker sind nach fast einjähriger Bauzeit sichtlich froh, dass ein Ende abzusehen ist. Wenn dann am 29. September Einweihung und Kelterfest gefeiert werden, dürften auch die letzten Skeptiker den Hut vor ihnen ziehen.

Am heutigen Samstag ist aber noch einmal ein Großeinsatz angesagt, denn dann soll der Versorgungsgraben für die Zuführung von Strom, Wasser und Gas ausgehoben werden.